

5.

1703 IV 20, Schloß Eisenstadt

Fürst Paul Esterházy gewährt in Anerkennung seiner seit fünfzig Jahren als Trommler geleisteten Dienste dem Georg Wolff und seinem Weib das Quartier neben dem Eisenstädter Burgtor und das dabei befindliche Gewölbe als lebenslängliche zinsfreie Wohnung.

Erhalten in copialer Überlieferung im fürstlich Esterházy'schen Familienarchiv, Staatsarchiv Budapest, Repositorium 66 fol. 819.

Wir Paulus Esterházy bekennen hiemit undt verkundten jedermäniglichen, vor unß, unsere Erben undt nachkombendte Successores, daß wir auß unserer fürstlichen hoch Gnaden und eugener Einwüligung dem Georg Wolffen undt seinen Weib in Ansehen seiner unß allezeit von Jugendt auff biß in die funffzig Jahr trey geleissten-
de Diensten zu Feldt undt allen unsern Giettern alß Trumellschlager aufrecht, ehr-
bar undt getreue diese verichtet, daß Quartier neben dem Thor, nicht weniger auch
daß darbey ligendte Gwelb zeit dessen undt seines Weibs Leben ohne einziges Creu-
zers Einforderung, vill weniger Bezahlung die Macht zu genießen und zu possedirn
gegeben haben, alß wie wir auch unsere vorgeschribene Successores dises treulich
zue holten hiemit verbindten und obligiren undt soll keine Herrschaft von ihm und
seinem Weib etwaß zu praetendirn oder zu fordern Macht haben. Urkundt dessen
haben wir soliches eugenhendtig undt unterschriben undt mit unsern gewenlichen fürst-
lichen Insigll corroborirt undt bekrefftigt. Geben in unsern Schloß Eysenstadt den
20. Aprill anno 1703.

KLEINE MITTEILUNGEN

Dissertationen über das Burgenland

Herta Müller, Die k. k. Nadelburger Fabrik zu Lichtenwörth. Wien 1941.

Im Jahre 1747 bewilligte Maria Theresia die Gründung einer Nähnadelfabrik aus der Erwägung heraus, daß in den Erblanden bis dahin noch keine derartige Fabrik vorhanden war. Als Absatzgebiete kamen vor allem Italien, die Levante und die Türkei in Betracht. Trotz aller Bemühungen konnte der erhoffte Ertrag nicht erzielt werden, weil besonders die Nürnberger Fabrikanten ihre Waren weit besser auf den Markt brachten. Um die Entwicklung der Fabrik zu fördern, wurde die Fabrik zunächst dem Kommerzienrat unterstellt und schließlich im Jahre 1769 dem Grafen Theodor von Batthyány zum Kauf angeboten. Graf Batthyány wollte weitgehende Änderungen an der Fabrik vornehmen und es war ihm besonders daran gelegen, die Fabrik auf seine Güter nach Ungarn, und zwar nach Loipersdorf zu verlegen. Formell wurde die Verlegung der Fabrik gestattet, aber praktisch nicht durchgeführt. Nach dem Tode Maria Theresias wurde die Fabrik in Österreich weiter geführt, und zwar mit immer geringerem Erfolg. Schließlich wurde im Jahre 1815 die Fabrik versteigert und von Wiener Großhändlern erworben.

Hans Norbert Roisl, Anthropometrische Untersuchungen des Kopfes an Männern und Frauen von Wien, Niederösterreich und Burgenland. Wien 1948.

In der vorliegenden Arbeit wurden an Personen aus Wien, Niederösterreich und Burgenland Haar- und Augenfarben bestimmt, Kopf-, Gesicht-, Nase- und Körpergröße ge-

messen, beschrieben und in Vergleichstabellen festgehalten. Niederösterreich wurde insofern als Vergleich herangezogen, weil hier gezeigt werden sollte, was sich vom alten, bodenständigen nordisch bestimmten bajuwarischen Element, vor allem im nördlichen Niederösterreich, erhalten hat, und das Burgenland, weil es Mittler östlichen Einflusses ist. Bei der Häufigkeit des dinarischen Elementes unserer Alpengebiete, an denen das südlich der Donau gelegene Niederösterreich einen nicht geringen Anteil hat, war es naheliegend, daß der Verfasser typische Vertreter der dinarischen Hauptgebiete zum Vergleiche heranzog. Aus diesem Grunde wählte er die Serben und Montenegriner, da diese Balkanvölker wohl als Exponenten der Dinarier gewertet werden dürfen.

Konrad Puff, Die Privilegien der Freistadt Eisenstadt 1371—1810. Wien 1948.

Vorliegende Arbeit hat sich die Aufgabe gestellt, die Privilegien der Freistadt Eisenstadt zu edieren. Im ersten Teil der Arbeit wird der volle Wortlaut der im Stadtarchiv aufliegenden Originalurkunden angeführt. Der zweite Teil bringt Abschriften verschiedener Urkunden, das Mauerrecht, Marktrecht und die Freistadterhebung betreffend. Anschließend an jede Urkunde wurde eine Schilderung der historischen Zustände gegeben, aus denen die Privilegien hervorgegangen sind. Den Abschluß bildet ein chronologisches Verzeichnis von sämtlichen erfaßbaren Stadtprivilegien. Hierbei wurden die in ungarischen Quellenwerken veröffentlichten Privilegien sowie unbestätigte Abschriften und Extrakte des Stadtarchives miteinbezogen.

Von den 26 erhaltenen Originalurkunden sind 14 in lateinischer und 12 in deutscher Sprache verfaßt.

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

Der steirische Bauer — Leistung und Schicksal von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Eine Dokumentation. Katalog der Ausstellung. Hg. von F. Posch, red. von G. Pferschy. (= Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives, Bd. 4, Graz 1966). XXVIII, 621 Seiten, 74 Tafeln, Brosch. S 50,—.

In der Zeit vom 11. Juni bis 4. September 1966 fand in Graz die Steirische Landesausstellung 1966 „Der steirische Bauer“ statt, die den Sinn und Zweck hatte, die Leistungen und Schicksale des steirischen Bauernstandes in Vergangenheit und Gegenwart in über 2000 Exponaten (Originalen, Nachbildungen, Photos u. a. m.) dem Besucher vor Augen zu führen. Über Auftrag des Kulturreferates der Steiermärkischen Landesregierung hatte Fritz Posch, Direktor des Steiermärkischen Landesarchives, die wissenschaftliche und Gesamtleitung übernommen und sich dazu neben den Kräften des Archives die Mitarbeit des Landesmuseums Joanneum und der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft gesichert.

Aus Anlaß der Ausstellung erschien auch ein umfangreicher Katalog. Es handelt sich hierbei nicht bloß um einen Führer durch die Ausstellung, in dem die einzelnen Exponate, die in 16 Gruppen zusammengestellt wurden, ausführlich beschrieben werden, vielmehr wird darin in grundlegenden Beiträgen die vielfältige Geschichte und Kultur des steirischen Bauernstandes dargeboten. Urgeschichte (W. Modrijan), Entstehung des steirischen Bauerntums und seine Gefährdung durch äußere und innere Feinde (F. Posch), durch Naturkatastrophen (R. Puschnig), Sozialformen (F. Posch, A. Klein, G. Pferschy) und Wirtschaftsformen (F. Posch, H. Frühwald, F. Schneiter, K. Haiding, W. Herzog, F. Leskoschek, A. Katschner), Arbeitsgeräte (S. Walter), bäuerliche Lebensweise (W. Müller, G. Smola, A. Gamerith, G. Holaubek-Lawatsch), Siedlungs-, Flur- und Hausformen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Disserationen über das Burgenland 141-142](#)